

Freie Entfaltung der Persönlichkeit

DIAKONIE - Das Wichernhaus schafft eine neue barrierefreie Wohnanlage

GELSENKIRCHEN - Junge Erwachsene sollten sich irgendwann von ihrem Elternhaus lösen, möglichst selbstständig leben und lernen, die eigenen Stärken zu erkennen. Das gilt für gesunde Menschen ebenso wie für Menschen mit Behinderungen. Für diese Personengruppe baut das Wichernhaus die barrierefreie Wohnanlage „Haus Amanda“.

Das Haus liegt in der Strumannstraße 1a in Gelsenkirchen Erle. Es bietet Raum für 16 Bewohnerinnen und Bewohner und ist entsprechend dem Leben in einer Wohngemeinschaft ausgerichtet. Alle Bewohnerinnen und Bewohner leben in Einzelzimmern. Auf drei Etagen verteilen



Stefan Paßfeld (links), der Leiter des Wichernhauses präsentierte die Baupläne zusammen mit Geschäftsführer Robert Schwager.
Foto: Corinna Lee

sich die Wohngruppen mit zweimal sechs und einmal vier Bewohnerinnen und Bewohnern. In jeder Wohngruppe steht neben einer gemeinsamen Küche ein gemütliches Wohnzimmer zur Verfügung. Die gesamte Einrichtung ist rollstuhlgerecht und barrierefrei. Die offene Bauweise des Hauses schafft durch helle und freundliche Einzelzimmer und Gemeinschaftsräume eine Atmosphäre des individuellen Wohnens. Der Garten ist als Erlebnis- und Sinnesgarten gestaltet. Schon jetzt sind alle Räume vergeben.

Mit dem Bau dieser Einrichtung reagiert das Wichernhaus auf die Vorgaben des Wohn- und Teilhabegesetzes, nach dem ab 2018 Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen mindestens 80 Prozent ihrer Plätze als Einzelzimmer anbieten müssen.

Die Unterstützung und Förderung der freien Entfaltung der eigenen Persönlichkeit aller Bewohnerinnen und Bewohner ist ein Grundsatz, nach dem die Mitarbeitenden des Wichernhauses ihre Arbeit ausrichten. Fester Bestandteil des Konzepts im Haus Amanda sind daher gezielte Förderangebote in den Bereichen alltägliche Selbstständigkeit, Sozialverhalten, individuelle Tagesstruktur und Arbeit sowie medizinische Versorgung.

Im Konzept der Bezugsbetreuung steht jeder Bewohnerin und jedem Bewohner ein Mitarbeitender zur individuellen Betreuung und Versorgung zur Seite. Bei der Ernennung der Bezugsperson sind die Wünsche, Vorlieben und Neigungen der Bewohnerinnen und Bewohner wichtige Faktoren. Die Bezugsperson ist auch Ansprechpartner für Angehörige, rechtliche Betreuungen und andere Fachleute.

Die Baukosten betragen rund 1,8 Millionen Euro, die erheblich gefördert werden: 584000 Euro zinsfreies Darlehen des Landes NRW, 208000 Euro Zuschuss der Stiftung Wohlfahrts-
pflege und 110000 Euro Zuschuss der Aktion Mensch. Der Rest wird durch Fremdkapital
(Darlehen) und Eigenmittel finanziert.

Die Namensgeberin des Hauses ist Amanda Wichern. Sie war die Ehefrau von Johann
Hinrich Wichern, dem Gründer des „Rauhen Hauses“, in dem sozial benachteiligte Kinder
erstmals nach dem „Familienprinzip“ betreut wurden. Amanda unterstützte sein volksmissi-
onarischen und soziales Engagement und war zeitweilig seine Stellvertreterin im „Rauhen
Haus“.

Quelle: Unsere Kirche, Ausgabe vom 23.10.2011